

Spanische Orgelklänge im Elsass

Der Förderverein «Freunde der Kirchenmusik zu St. Franziskus» machte sich am Samstag, 13. September, erneut auf seine jährliche Reise. 52 gut gelaunte Reisende stiegen am frühen Morgen in den Car und freuten sich auf ein abwechslungsreiches Programm voller Musik, Kultur, Architektur und Begegnungen.

Die erste Station war Grandvillars, ein kleines Städtchen im Elsass. Im Ortszentrum stärkten sich die Reisenden bei Kaffee, Gipfeli und «pains au chocolat», bevor es weiterging zur Kirche St. Martin, einem schlichten Bau aus dem 19. Jahrhundert. Dort erwartete sie ein besonderer Schatz: eine spanische Orgel, die 2018 nach historischen Vorbildern nachgebaut worden war. Eine Besonderheit ist, dass die Spanier im Barock die unteren Orgelpfeifen horizontal angeordnet haben. Sind diese eingeschaltet, ertönen sie wie Trompeten. Als Tobias Lindner, Organist zu St. Franziskus in Riehen, auf dem wunderschönen Instrument Werke spanischer Komponisten spielte, wurde diese Klangfülle eindrucksvoll hörbar. Mal hell und festlich, mal weich und innig füllte die Orgel den Raum. Das Konzert in der Kirche war der musikalische Höhepunkt des Tages und wurde von den Zuhörenden mit grossem Applaus verdankt.

Kapelle und Weltkulturerbe

Nach diesem musikalischen Auftakt ging es zum Mittagessen nach Ronchamp. Gestärkt besuchte die Gruppe anschliessend die Kapelle Notre-Dame-du-Haut, die zwischen 1953 und 1955 nach Plänen von Le Corbusier erbaut wurde. Sie gilt als eines der bekanntesten Werke moderner Sakralarchitektur und ist seit 2016 Teil des Unesco-Weltkulturerbes. Auf einem Hügel gelegen, von Weitem sichtbar, wirkt die Kapelle wie eine Skulptur, die mit Himmel, Horizont und Umgebung verschmilzt. Das muschelförmige Dach scheint über den Mauern zu schweben. Durch Spalten und unregelmässige Fenster fällt das Licht in Bahnen in den Innenraum. Dort herrscht eine besondere Atmosphäre aus Schwere und Leichtigkeit. Die rohen Betonwände, die farbigen Glasfenster mit religiösen Symbolen und ein stiller, fast mystischer Raum laden zum Staunen und Innehalten ein. Die kühnen Formen und das faszinierende Lichtspiel im Innern der Kapelle beeindruckten alle und luden zum Staunen und zur stillen Betrachtung ein.

Am Nachmittag führte die Fahrt weiter nach Belfort. Die traditionsrei-



Tobias Lindner gibt Erklärungen zur spanischen Orgel in der Kirche St. Martin im elsässischen Grandvillars.

Foto: zVg

che Garnisonstadt beeindruckte mit ihren von Vauban erbauten Festungsanlagen, dem Löwenmonument von Bartholdi und der lebendigen Altstadt. Dort luden mehrere kleine Cafés zum Verweilen ein. Individuell durchstreiften die Gruppenmitglieder die Altstadt und erhielten einen Eindruck der Stadt, die seit Jahrhunderten ein strategisch wichtiger Ort ist.

Nach diesen vielfältigen Eindrücken kehrte die Gruppe am Abend müde, aber zufrieden im Car nach Riehen zurück. Musik, Architektur, Geschichte und gute Begegnungen hatten sich zu einem reich erfüllten Tag verwoben – eine Reise, die allen in lebendiger Erinnerung bleiben wird.

*Ruth Scholer Messer,
Förderverein für Kirchenmusik*